



ANGELIKA  
KAUFFMANN  
MUSEUM  
Schwarzenberg

**MOTTER & GRABHERR**

Angewandte Kultur- & Naturgeschichte

## **Heimarbeit – Wirtschaftswunder am Küchentisch**

**Sammelstation im Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg**

**30. April bis 26. Oktober 2017**

**Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr**

**Eröffnung: Sonntag, 30. April 2017, 10 Uhr**

Heimarbeit war in ganz Vorarlberg, aber speziell im Bregenzerwald über Jahrhunderte eine verbreitete Produktionsform.

Allerdings denkt man dabei eher an traditionelle Darstellungen der Handstickerinnen in der Juppe, die im 19. Jahrhundert mit dem Stickrahmen feinste Gewebe für Schweizer Auftraggeber herstellten.

Doch wie sieht es mit Heimarbeit nach 1945 aus? Sie ist in der regionalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bisher wenig beschrieben worden.

Das bedeutet allerdings nicht, dass diese Arbeitsform in den vergangenen Jahrzehnten unbedeutend gewesen wäre, ganz im Gegenteil – praktisch jede/r in Vorarlberg weiß, was mit dem Begriff Heimarbeit gemeint ist.

Wenn sie oder er nicht selbst zu Hause für Auftraggeber aus der Industrie gearbeitet hat, dann waren es die Mutter, die Großeltern, Freundinnen oder jemand aus der Nachbarschaft.

Mit dem Wirtschaftsaufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Zahl der Heimarbeiterinnen in Vorarlberg kontinuierlich, erreichte einen Höchststand in der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre und blieb bis in die 1990er-Jahre ein fester Bestandteil des industriellen Produktionsprozesses.

Die Ausstellung „Heimarbeit – Wirtschaftswunder am Küchentisch“ berichtet über dieses Arbeitsmodell, seine Akteurinnen und Akteure und deren Leistung.

Am Thema Heimarbeit wird sichtbar, wie nachhaltig die Industrialisierung in den letzten 200 Jahren alle Lebensbereiche prägte.

Unsere Auffassung von Arbeit und Freizeit, die Entwicklung der Sozialgesetzgebung, unsere Rollenbilder, das Familienleben – alles korrespondiert mit diesem Prozess.

## **Erzählen und Mitsammeln**

Die partizipative Ausstellung ist als ein Zwischenergebnis des mehrjährigen Projekts „Heimarbeit in Vorarlberg“ zu sehen.

Sie ist im Dialog mit zahlreichen Frauen und Männern entstanden, die über ihre Erfahrung mit Heimarbeit berichtet und Ausstellungsstücke zur Verfügung gestellt haben.



ANGELIKA  
KAUFFMANN  
MUSEUM  
Schwarzenberg

## **MOTTER & GRABHERR**

Angewandte Kultur- & Naturgeschichte

Die Kuratorinnen Barbara Motter und Barbara Grabherr-Schneider ([MOTTER & GRABHERR](#)) und das Team des Angelika Kauffmann Museums sammeln weiterhin Erinnerungen, Fotos, Arbeitsstücke und Werkzeug aus den vergangenen 60 Jahren, um die „Sammelausstellung“ analog und digital [www.heimarbeit-vorarlberg.at](http://www.heimarbeit-vorarlberg.at) zu ergänzen.

Auch Gäste aus anderen Bundesländern oder dem Ausland sind herzlich eingeladen, die Sammlung mit ihren Erinnerungen, Eindrücken und Erfahrungen zu bereichern.

Für die Abgabe von Beiträgen stehen mehrere Möglichkeiten offen:

- eine Tafel im Foyer des Museums
- ein Gästebuch im obersten Stockwerk
- ein Online-Formular auf [www.heimarbeit-vorarlberg.at](http://www.heimarbeit-vorarlberg.at)
- im Rahmen von Begleitveranstaltungen (siehe Programm)
- und natürlich der persönliche Kontakt mit dem Museumsteam

Die Ausstellung wird vom Land Vorarlberg und der Impulse Stiftung gefördert. Projektpartner bei der Projektrecherche ist das vorarlberg museum.

### **Kontakt:**

Kuratorinnen Ausstellung:

Barbara Motter und Barbara Grabherr-Schneider

office@motterundgrabherr.at / T: +43 (0)664 73 81 82 94

Museumsleiterin Angelika Kaufmann Museum Schwarzenberg:

Marina Stiehle, marina.stiehle@schwarzenberg.cnv.at / T +43 (0)5512 3570 -47

**BILDMATERIAL JEDERZEIT GERNE AUF ANFRAGE!**